



CDS UND DVDS

FRIEDRICH ABEL

Manuskript. Petr Wagner (Vdg.). Accent
016 (Vertrieb Note 1) CD

Sonaten und Trios für Viola da gamba.
sch (Vdg.), M. Schönheit (Cemb.), E. Salonen
ney (Vc.). Coviello (91608) © 2016 (Vertrieb

PHILIPP EMANUEL BACH

93 – 95 und 163. Salzburger Hofmusik.
ssic (16016) © 2016 (Vertrieb Naxos) CD

Streicher C-Dur Wq 182/3 und e-Moll
konzert Nr. 2 B-Dur Wq 171, Sonate
lo piccolo und Cembalo D-Dur Wq 137,
zert d-Moll Wq 17. Francesco Corti (Cemb.),
chestra, Ltg. Ophélie Gaillard (Vc.). Aparté
6 (Vertrieb Helikon Harmonia Mundi) CD

Instrumente solo, Vol. 31. Sonaten »für
Liebhaber« (1. Sammlung), Clavier-Sonaten
n Ronds (2. Sammlung). Miklós Spányi
BIS (2131) © 2016 (Vertrieb Klassik-Center

SEBASTIAN BACH

iano. Konzerttranskriptionen Bachs im
für Blockflöte und Basso continuo.
zki (Blfl.), L. R. Bader (Vc.), M. Andersson
lick (Cemb., Orgel). Klanglogo (1517) © 2016
xos) CD

e Suiten BWV 812 – 817; Froberger,
ulian Perkins (Clavichord). Resonus (10163)
rtrieb In-akustik) 2 CDs

ischen Suiten BWV 812 – 817. Richard Egarr
Harmonia Mundi USA (907583) © 2016
likon Harmonia Mundi) 2 CDs

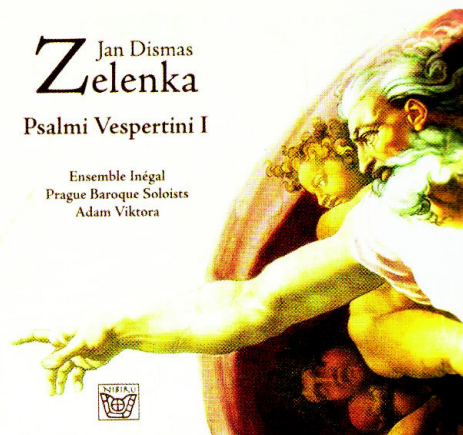
und Sinfonien BWV 772 – 801.
possnig (Cembalo). Solo Musica (236)
rtrieb Sony) CD

Beweglichkeit, Transparenz und klang-
schöner Homogenität nicht nach, unter
den Vokalsolisten ragt wieder einmal Hana
Blažíková mit ihrem so leuchtenden wie
geschmeidigen Sopran heraus. Etwas hau-
chig und matt klingt die Altistin Kamila
Mazalová, im Agnus Dei (ebenso in der
Bravour-Arie »Cuius potestati« der Litanei)
singt Lucile Richardot den Alt-Part: mit
kontratenoralem Timbre, prägnanter und
lebendiger phrasiert. Tenor Václav Čížek
legt begrenzten Schmelz mit immerhin
charakteristischer, direkter und geradliniger
Tongebung, Bass Stephan MacLeod über-
zeugt durch sonore Noblesse.

In der Litanei entgeht Zelenka jedem An-
flug von Eintönigkeit in der schier end-
losen Folge von Anrufungen, indem er aus
Schlüsselworten bisweilen hochdramatische
Szenen herausdestilliert – vom *attacca* ein-
setzenden Schmetternden der »Tuba resonans«
bis zum gischtend bewegten Seestück des
»Auxiliator naufragantium«, einem Chor-
satz über den »Helfer der Schiffbrüchigen«
mit wild wogenden Streicher-Skalen und
-Arpeggien samt orkanartig tutenden Hör-
nern. In schärfstem Gegensatz folgt das sehr
ruhige, sehr statische »Salus aegrotantium«,
das »Heil der Kranken«, bevor der »Fugator
daemonum«, der »Vertreiber der Dämonen«,
wieder das anfänglich Toben und Tosen
wachruft.

Es ist dies nur ein Beispiel für die hoch
imaginative, affektgeladene, klangszeni-
sche und gleichwohl tief spirituelle Inten-
sität der ganzen Litanei, die von Luks und
seinen Interpreten wahrhaft bravourös ent-
faltet wird: groß im Schwung, vehement in
der Dynamik, prägnant bis ins Detail. Und
die beiden famosen Naturhornisten Erwin
Wieringa und Miroslav Rovenský in ihren
virtuosen Parts, die dem Werk sein Ge-
präge geben, sind eine Sensation: Da wird
knarzend geschmettert, farbenreich getutet,
brillant geblasen, dass es eine unerhörte, ja
überwältigende Art hat.

Jan Dismas Zelenka: *Psalmi Vespertini*,
Vol. 1. *Dixit Dominus* ZWV 66, *Confitebor*
ZWV 72, *Beatus vir* ZWV 75, *Laudate pueri*
ZWV 82, *In exitu Israel* ZWV 83, *De pro-*
fundis ZWV 97, *Magnificat* ZWV 108.
Lenka Cafourková, David Erler, To-
bias Hunger, Lisandro Abadie, En-
semble Inégal, Prague Baroque Soloists,
Ltg. Adam Viktora. Nibiru (01612231)
© 2016 (Vertrieb Klassik-Center Kassel) CD



In den Vesperpsalmen, die Adam Vik-
tora mit seinem Ensemble Inégal und den
Prague Baroque Soloists aufgenommen
hat, kommen zwar keine Hörner vor,
doch die Interpretation bleibt an Vitalität
und Sensibilität, an sonorer Qualität und
frischem Temperament um nichts hinter
Luks' Franz-Xaver-Einspielung zurück.
Vielleicht klingt der Chor sogar noch eine
Spur luminoser, geschmeidiger, schattie-
render, etwa im luftigen Oberstimmen-
satz des rondoartigen »Laudate pueri« mit
Lisandro Abadies schönem, rundem Bass-
Solo oder im hyperbolischen »Kuppel-effekt«
à la Händel mit den bis zum zweigestri-
chenen g aufsteigenden Sopranen im Psalm
»In exitu Israel«. Umgekehrt erreichen die
Choristen ein Höchstmaß an aggressiver,
bissiger Beweglichkeit bei den rasenden
Sechzehntel-Deklamationen und -Kolora-
turen der tonmalerisch auskomponierten
Passagen vom zürnenden und zähneknir-
schenden Sünder im »Beatus vir«. Mit seiner
sehnig-schlanken Beweglichkeit erleuchtet
der Chor nicht zuletzt die bis zur Bizar-
rerie chromatischen Schlussfugen derselben
Psalmvertonung oder jener des »In exitu
Israel«.

Ausnahmslos auf demselben exzellenten
Niveau singen neben Abadie auch die üb-
rigen Vokalsolisten, Tobias Hunger mit
seinem bestens fokussierenden Tenor, David
Erler mit fein geführtem Altus, Lenka Ca-
fourková mit erlesenem, leuchtkräftigem
Sopran – alle gemeinsam auch imstande
zu geradezu ätherischer Homogenität in
Ensemble-Passagen. Letzteres gilt auch
für drei weitere Solo-Bässe (Martin Va-
cula, Julian Redlin und Jiří Miroslav Pro-
cházká) im »De profundis«, hier eingespielt
in der Fassung für die Weihnachtsoktav,
also ohne die Posaunen der ursprünglichen
Trauermusik. Völlig ohne Mulmen und

Knödeln stimmen die drei tiefen Herren in würdigem Ernst ihre Parts an, die vokalen Linien dann emotional intensivierend: Es wirkt wie ein tatsächlich aus der Tiefe aufglühendes *Espressivo* ohne jeglichen Verlust an Klarheit.

Geraten den vokalen Interpreten wirklich alle Facetten und Feinheiten dieser an Textdeutung, motivischer Verschränkung und quasi sinfonischer Formgebung, kontrapunktischen Mitteln und melodisch-harmonischer Expressivität unendlich reichen Musik zum Klangereignis, musizieren die Instrumentalisten auf absolut ebenbürtigem Niveau. Im *Magnificat*, eingespielt mit den von Zelenka nachkomponierten Trompeten- und Paukenstimmen (die übrigen Werke beschränken sich auf Oboen, Streicher und Continuo), ist die gesteigerte Prachtentfaltung bestens integriert in die bewegte Transparenz des Gesamtklangs. Und der ist zu kerniger Verve und federndem Elan (etwa bei den trommelnden Tonrepetitionen und markanten Unisoni des *Magnificat*-Beginns) ebenso fähig, wie er in wunderbarer Feinheit die tönende Rhetorik der Werke ausformuliert, in höchster Flexibilität auf die Dramaturgie der Kontraste reagiert, in bester Prägnanz Zelenkas Klangwirkungen und Klangmitteln verbindliche Gestalt gibt.

Und so lässt Viktoras gloriose Einspielung nur einen Wunsch offen: den nach einer Fortsetzung. Die CD firmiert als erste Folge der »*Psalmi Vespertini*«. Möge sich die so angekündigte Serie zur Gesamteinspielung von Zelenkas »*Psalmi totius anni*« runden!

Martin Mezger

BESTE WERKE

Joseph Haydn: *Sinfonien Nr. 7 (»Le midi«) und 83 (»La poule«)*, *Violinkonzert C-Dur Hob. VIIa:1*. Aisslinn Nosky (Vl.), Handel and Haydn Society, Ltg. Harry Christophers. Coro (16139) © 2015 (Vertrieb Note 1) CD

1815, also schon sechs Jahre nach dem Tod von Joseph Haydn, wurde in Boston eine »Handel and Haydn Society« gegründet. Zum 200-jährigen Jubiläum hat das Ensemble unter seinem derzeitigen Leiter Harry Christophers diese CD mit drei der besten Werke von Haydn eingespielt. 1761 wurde der Komponist Vizekapellmeister



beim Fürsten Esterházy. Beeindruckt von den ersten Pulten der erstklassigen Hofkapelle, schrieb Haydn gleich Solostellen in Sinfonien (die zum Teil Insider-Scherze sind) und Solokonzerte für Luigi Tomasini (Violine), Joseph Weigl (Violoncello), Johann Georg Schwenda (Kontrabass), Franz Sigl (Flöte) sowie Johann Knoblauch und Thaddeus Steinmüller (Horn). Schon das erste Solo der – fast konzertanten – Sinfonie Nr. 7 C-Dur »Le midi« bestreiten zwei Violinen und ein Cello, wie in einem Concerto grosso von Händel. Das bekannteste der vier Violinkonzerte, gleichfalls in C-Dur, blickt sogar ein wenig zurück auf Vivaldi, der zwei Jahrzehnte zuvor in Wien gestorben war. Ein Vierteljahrhundert später wiederum schrieb Haydn für Paris seine Sinfonie Nr. 83 g-Moll, sie erhielt wegen eines punktierten Staccato-Motivs im Kopfsatz im 19. Jahrhundert den Beinamen »La poule« (»Das Huhn«).

Die Handel and Haydn Society hat hier fast Referenzaufnahmen vorgelegt; das gilt vor allem für die »Pariser« Sinfonie. Die Tempi sind meist überzeugend, die Phrasierung wirkt eher sorgfältig als spritzig, die Artikulation vor allem der beiden früheren Werke eher cremig als knackig. Aber musste denn im Violinkonzert der langsame Mittelsatz so lieblos heruntergespielt und beim »Huhn« das Ende des zweiten Teils im langsamen Satz schon vor der Wiederholung mit einem Ritardando versehen werden? Das sind natürlich nur Kleinigkeiten, die jedoch das insgesamt recht hohe Niveau der Einspielung relativieren.

Ingo Hoddick

Johannes-Passion BWV 245. S. Klussmann, D. Allsopp, B. Hulett, D. Johannsen, T. Berndt, J. Wagner, Maulbronner Kammerchor, Ensemble Il Capriccio, Ltg. Jürgen Budday. K & K Verlagsanstalt (124) © 2016 (Vertrieb Klassik-Center Kassel) 2 CDs

Kantaten, Nr. 16. BWV 9, 30 und 158 (Live-Aufnahme Barockkirchen Trogen und Speicher). J. S. Wagner, J. Doyle, T. Wey, A. Potter, J. Pilgram, Ch. Daniels, Kl. Mertens, P. Harvey, Chor und Orchester der J.-S.-Bach-Stiftung St. Gallen, Ltg. Rudolf Lutz. J.-S.-Bach-Stiftung St. Gallen (431) © 2016 (Vertrieb Naxos) CD

Konzerte BWV 1042, 1044 und 1055; Kantate BWV 1044. Alice Rossi (Sopr.), Jan De Winne (Trfl.), Mayumi Hirase (Vl.), La Divina Armonia, Ltg. Lorenzo Ghielmi (Cemb.), Passacaille (1019) © 2016 (Vertrieb Note 1) CD

Konzerte und Orchestersuiten BWV 1044, 1060 und 1067. Barocksolisten München, Ltg. Dorothea Seel (Trompete), Händel Classic (16006) © 2016 (Vertrieb Naxos) CD

Die Kunst der Fuge BWV 1080. Franns-Wilfrid von Promnitz (Weise-Orgel Gräfenroda, St. Laurentius, 1736/2005). Auris Organum (5074) © 2016 (Vertrieb Helikon Harmonia Mundi) 2 CDs

Leipziger Orgelwerke BWV 528, 548, 552 u. a. Maude Gratton (Orgel). Phi (021) © 2016 (Vertrieb Note 1) CD

Orgelbüchlein, BWV 599 – 644. Joan Lippincott (Orgel). Gothic (49297) © 2016 (Vertrieb Naxos) CD

Pfingstkantaten BWV 68, 173 und 174. M. Mauch, P. Bertin, Ch. Daniels, J.-Cl. Sarragosse, Montréal Baroque, Ltg. Eric Milnes. Atma Classique (22405) © 2016 (Vertrieb In-akustik) CD

Sonaten BWV 1020 und 1030 – 1033. Peter Holtslag (Trfl.), Ketil Haugsand (Cembalo). Aeolus (10246) © 2016 (Vertrieb Note 1) SACD

Sonaten und Partiten für Violine solo BWV 1001 – 1006 in Bearbeitung für Violoncello. Markku Luolajan-Mikkola (Vc.). Linn (548) © 2016 (Vertrieb Naxos) 2 CDs

Triosonaten BWV 525 und 527 – 530 in Flöten-Bearbeitungen. Jan van Hoecke (Bfl.), Jovanka Marville (Cemb. Fortepiano). Alpha (237) © 2016 (Vertrieb Note 1) CD

Triosonaten BWV 525, 526 und 529 in Flöten-Bearbeitungen; Suite BWV 997. Lorenzo Cavasanti (Bfl., Trfl.), Sergio Ciomei (Cemb., Orgel). Dynamic (7739) © 2016 (Vertrieb Naxos) CD

Violinkonzerte BWV 1051 und 1042, Konzert für 2 Violinen BWV 1043, Konzert für Oboe und Violine BWV 1060R, Sinfonia BWV 21/1. Alfredo Bernardini (Ob.), Cecilia Bernardini, Huw Daniel (Vl.), Dunedin Consort, Ltg. John Butt (Cemb.). Linn Records (519) © 2016 (Vertrieb Naxos) SACD